

ABSTRACT

Elizabeth Diller und Ricardo Scofidio gründeten 1979 in New York das interdisziplinär ausgerichtete Architekturbüro *Diller + Scofidio*. Ihre frühen Arbeiten entziehen sich einer klaren Zuordnung. Sie vereinen in ihren Projekten Ansätze aus dem Bereich der Architektur, der Bildenden und der Darstellenden Künste.

Das Medium, in dem Diller und Scofidio ihre Arbeiten umsetzen, ist immer als Reaktion auf eine spezifische Fragestellung zu sehen. Der Kontext der Arbeiten wird oftmals zum entscheidenden Moment. Die theoretisch informierte, jedoch gleichsam humorvoll reflektierte Auseinandersetzung mit verschiedensten Thematiken führte in den ersten 20 Jahre der Zusammenarbeit von Diller und Scofidio zu meist temporären Interventionen in Form von ortsspezifischen Installationen, multimedialen Environments, Objekten, Tanztheater- und Theaterarbeiten, die sozio-kulturelle und architektonische Konventionen kritisch beleuchten und in Frage stellen. In Ihren Arbeiten finden sich Bezüge und Referenzen zur Architektur- und Kunstgeschichte, zu Schlüsseltexten europäischer Philosophen und Theoretiker sowie zur Gegenwarts- bzw. Populärkultur. Sie beziehen sich wiederholt auf Diskurse und Theorien, die Architektur und Raum betreffen, deren Ausgangspunkt jedoch in anderen disziplinären Feldern liegt. Die Projekte evozieren ein breites und vielfältiges Spektrum an Lesarten und Deutungsmöglichkeiten. In der vorliegenden Arbeit werden die Referenzen, die Diller und Scofidio ziehen, beleuchtet und thematische Linien aufgezeigt.

Der Auseinandersetzung mit dem Blick im engeren und der Visualität im weiteren Sinne kommt eine essentielle Bedeutung zu. Diller und Scofidio thematisieren in ihren Arbeiten die Rolle des Betrachters, Mechanismen der Verführung und deren Frustration und experimentieren mit Konzepten der Transparenz und der Hyper-Visibilität sowie der Unschärfe und der Immaterialität. Der Kurator und Architekturtheoretiker Aaron Betsky führt den Begriff des *display* als zentrales Thema der frühen Arbeiten von *Diller+Scofidio* an. Einen wesentlichen Aspekt der vorliegenden Arbeit stellt daher der Versuch dar, die Arbeiten von Elizabeth Diller und Ricardo Scofidio, ausgehend vom Aufzeigen der Herkunft und dem Offenlegen verschiedener Definitionen des Begriffs *display*, auf diesen Gesichtspunkt hin zu untersuchen.

Abstract	
I. EINLEITUNG	4
II. DESIRING EYES, FRUSTRATED VIEWS - das Slow House	10
III. ZUR ARBEITSWEISE VON <i>D+S</i>	23
IV. NEW YORK: KONTEXT, UMFELD UND EINFLÜSSE	37
Kunst	37
Architektur	41
V. ERSTE ARBEITEN VON <i>D+S</i> UND DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT MARCEL DUCHAMP	48
VI. DER BLICK AUF DAS ALLTÄGLICHE	64
VII. DER KÖRPER ALS TRÄGER VON KONVENTIONEN	75
VIII. REALITÄT / MEDIALITÄT – DAS AUTHENTISCHE UND DAS VERMITTELTE BILD	86
IX. SIGHT / SITE	96
X. FENSTER UND SCREEN - Transparenz / Überwachung / Selbstdarstellung	112
XI. [TO] DISPLAY	131
Exkurs: [to] display – Versuch einer Begriffsklärung	134
XII. BLURRED VISION – das Blur Building	138
Biografien von Elizabeth Diller und Ricardo Scofidio	
Abbildungsverzeichnis	
Literaturverzeichnis	